

Competition 28.6.2008

Nachdem das Competition im letzten Jahr aufgrund zu weniger Teilnehmer hatte abgesagt werden müssen, gingen diesmal erfreulich viele Anmeldungen ein. Erfreulich auch, dass es nicht nur die alteingesessenen Immerundüberall-Teilnehmer waren, welche die Herausforderungen des kompliziertesten Tischtennisturnieres der Schweiz annahmen. Die Halle füllte sich stattdessen mit einem bunten Gemisch aus Junioren mitsamt Vätern und Brüdern, solchen, die einmal Junioren waren und solchen, die vor längerer Zeit wohl auch einmal Junioren waren.

Die Organisatoren (also natürlich Nicole und Yves, damit das gleich gesagt ist) hatten sich auch für diese Austragung Mühe gegeben, uns mit zahlreichen Neuerungen zu überraschen. Es soll schliesslich keiner vor dem Competition schon behaupten können, er wisse, was ihn erwarte. Neben einer neuen Tischkonstruktion, welche irgendwo auf Bänkli und Matten in der Höhe thronte, sorgte vor allem die Einführung des Punkteziehens für Aufsehen. Vor jedem Satz wurden Ligretto-Karten gezogen, welche einem (nicht aber dem Gegner) mitteilten, wie viele Punkte man im nächsten Satz zu erzielen hatte. So konnte durchaus ein Satz trotz einer 9:6-Führung verloren sein, da der Gegner plötzlich auf seine Karte mit der 6 drauf verwies (während man selbst dummerweise eine 10 erwischte hatte). Daneben wurden aber doch auch altbekannte Competition-Traditionen aufrechterhalten, so stand der Tisch mit den zwei Netzen genauso in der Halle wie jener mühsame mit den schrägen Platten (auf dem Reini und ich einen Satz lang keinen einzigen Service retournieren konnten) oder der praktisch am Boden liegende, an welchem im Sitzen gespielt wurde. Das Unihockey-Penaltyschiessen, mit welchem sich Pechvögel und Tischtennis-Antitalente jeweils retten können, wurde dieses Jahr durch ein Ring-auf-Kegel-werfen ersetzt, an welchem sich vor allem ältere Teilnehmer die Zähne ausbissen.

Trotz aller Abwandlungen des Tischen-

nissports waren es schliesslich die erprobten Kräfte, welche die Gruppenphase dominierten. Die Ehre der Auswärtigen wurde durch die Familie von Lino gerettet: Sowohl Vater Wolfgang als auch der kleine Bruder Jonas schafften es sensationell ins Viertelfinale. In der Trostrunde landete stattdessen Reini, welcher in der Todesgruppe B (Yves, Markus, Reini, Lino) das Basketball-Steichen gegen Markus verloren hatte (dies, als sie nach 10 Minuten «Schäre-Stein-Papier» endlich herausgefunden hatten, wer nun den Ball zuerst werfen durfte). Auch ich musste mich mit der Trostrunde begnügen, doch ist dies normal, denn beim Competition hatte ich noch nie Glück, und mit der Tatsache, dass ich in der Gruppe der beiden späteren Finalisten knapp gescheitert war, konnte ich leben.

In einem komplizierten Modus, den nicht einmal Yves ganz durchschaute, der aber sehr ausgeklügelt war, wurden darauf sämtliche Podest- und Ehrenplätze ausgespielt, wobei sich schliesslich im grossen Finale Tobias und Sandro gegenüberstanden. Das nun auf einem ganz normalen Tischtennistisch ausgetragenen Spiel wogte hin und her, wohl auch etwas beeinflusst durch die langsam sinkende Sonne, welche unsere Halle (und damit auch die Hälfte des Final-Tisches) in gleissendes Licht tauchte. Nachdem Tobias im 4. Satz kurz vor dem Spielgewinn gestanden hatte, kam Sandro noch einmal heran und gewann sowohl den 4. als auch den Entscheidungssatz (mit geschätzten 15:13 oder so). Somit war der Sieger erkoren und wir durften uns dem gemütlichen Teil zuwenden.

Dieser begann mit einer kleineren Meinungsverschiedenheit darüber, wie ein Grill anzufeuern sei. Mit Ach und Krach konnte ich zwar Tobias und Sandro mit ihrer Anzündflüssigkeit auf Distanz halten, konnte auch den geschockten Hansruedi Spillmann abwimmeln, aber schliesslich wurde ich von Yves untergraben, der mir ungefragt seine komischen Würfel ins Feuer warf. Das war dann aber nicht mehr so schlimm, da ich zu dem Zeitpunkt bereits bewiesen

hatte, dass für einen Grill auch ein paar kleine Stecken reichen. Danach verlief der Abend ohne weitere Zwischenfälle, mal abgesehen davon, dass wir viel zu viel zu essen mitgebracht hatten, und dass Yves' Auto (was dieser Wagen für unseren Klub schon alles durchmachen musste!) unter der Last der zu versorgenden Festbänke mehr oder weniger zusammenbrach.

Somit beende ich auch diesen Bericht mit einem herzlichen Dank ans OK und alle spielenden und essenden Teilnehmer und hoffe, dass alle im nächsten Jahr wieder dabei sind.

Ach ja, die Schlussrangliste fehlt noch:

1. Sandro
2. Tobias
3. Yves
4. Nicole
5. Markus
6. Jonas
7. W.
8. Julien
9. Reini
10. Lino
11. Julia
12. Simon
13. Nicola
14. Lukas

(Julia Stadler)

**Alles Wissenswerte über
unseren Verein findet Ihr
auch auf
www.ttcbbw.ch**